

# 1 Einführung: Fachkräftebarometer Frühe Bildung

Aus: Autorengruppe Fachkräftebarometer (2017): Fachkräftebarometer Frühe Bildung 2017.  
Weiterbildungsinitiative Frühpädagogische Fachkräfte. München.  
<http://www.fachkraeftebarometer.de/>

In keinem anderen Arbeitsmarktsegment spiegelt sich derzeit so komprimiert der soziale Wandel wie in der Frühen Bildung. Der Wunsch nach Vereinbarkeit von Familie und Beruf erfordert eine große Zahl an Betreuungsplätzen. Als Folge entstehen zunehmend mehr Kindertageseinrichtungen, und die Nachfrage nach pädagogischen Fachkräften steigt. Gleichzeitig haben die Einrichtungen in unserer Gesellschaft auch an zentraler Bedeutung als inklusive Bildungsorte gewonnen, die kulturelles Lernen und Partizipation ermöglichen und unterstützen. Der Ausbau von Betreuungsplätzen sowie gestiegene Bildungserwartungen treiben in den letzten Jahren diese Transformationsprozesse im Arbeitsfeld Frühe Bildung voran. Vor diesem Hintergrund stellen sich Fragen zu den Personalressourcen, zum Personalbedarf und zur Personalentwicklung als Herausforderungen für die künftige Steuerung dieses Teilarbeitsmarktes. Wichtige Gesichtspunkte sind dabei eine gute pädagogische Qualität und die Entwicklung eines attraktiven Arbeitsfelds.

Mit mehr als 660.000 Beschäftigten und einem Wachstum von 15% allein zwischen 2012 und 2015 (vgl. Kap. 4) gilt die Kindertagesbetreuung derzeit als Job-Motor der Kinder- und Jugendhilfe und als ein Zukunftsmarkt. Im Zuge dieses anhaltenden Wandels hat sich die Komplexität in der Frühen Bildung kontinuierlich erhöht. So haben z.B. auch frühere Nischenformate wie die Kindertagespflege aufgrund veränderter rechtlicher Grundlagen im Achten Sozialgesetzbuch (Tagesbetreuungsbaugesetz, TAG; Kinderförderungsgesetz, KiföG) an Bedeutung gewonnen. Darüber hinaus beeinflussen unterschiedliche Ausbildungsniveaus und -formate sowie eine weiter wachsende Trägervielfalt die Neuordnung dieses Teilarbeitsmarktes.

Inwiefern im Zusammenhang mit diesen Dynamiken das Modernisierungsdefizit in diesem Segment aktiv bearbeitet wird und sich das Arbeitsfeld auch für Akade-

mikerinnen und Akademiker als attraktiv erweist, hängt maßgeblich davon ab, welche Governance-Strukturen in diesem Feld – das stark von der freien Wohlfahrtspflege geprägt ist – in Zukunft entwickelt werden. Eine Anerkennung der frühpädagogischen Berufe als Bildungsberufe steht bis heute aus. Das *Fachkräftebarometer Frühe Bildung* rückt diesen Teilarbeitsmarkt noch deutlicher in den Fokus und stellt Daten zu den Personalressourcen (berufliche Ausbildung, Studium), zur Personalstruktur sowie zur Personalentwicklung in einer pluralen Trägerlandschaft zur Verfügung.

## Ausgangslage und Entwicklung

Die Expansion dieses Arbeitsfeldes ist vor allem an die Nachfrage nach Plätzen in Kindertageseinrichtungen gebunden, die sich seit den 1970er-Jahren beständig erhöht hat. Hohe Schubkraft haben vor allem in Westdeutschland die Rechtsansprüche auf einen Kindergartenplatz im Jahr 1996 und auf einen Krippenplatz im Jahr 2013 entwickelt. Im Osten Deutschlands ist der Ausbau der Betreuungseinrichtungen schon sehr viel länger ungleich weiter vorangeschritten. Derzeit befinden sich knapp 3,5 Millionen Kinder in einer Einrichtung der Kindertagesbetreuung ►H1.

Der Besuch einer Kindertageseinrichtung zählt bei Kindern im Alter zwischen drei und sechs Jahren heute endgültig zur Normalbiografie. Die zugrunde liegenden Nutzungsquoten haben sich in den letzten Jahren stabilisiert und länderübergreifend nivelliert. Zunehmend besuchen auch jüngere Kinder im Alter von ein und zwei Jahren eine Tageseinrichtung oder eine Tagespflege. Hier zeigen sich sehr viel deutlicher länderspezifische Unterschiede und ungleich hohe Ausbaupotenziale, um dem Bedarf an Plätzen in Zukunft gerecht zu werden (Autorengruppe Bildungsberichterstattung 2016). Auch die Kindertagespflege hat als ergänzendes Angebot insbesondere



## H1 Bildung, Betreuung und Erziehung im Überblick: Kindertagesbetreuung am 1. März 2016

### Tageseinrichtungen für Kinder

**54.871 Tageseinrichtungen** für Kinder, davon  
 2.046 für Kinder unter drei Jahren  
 17.681 für Kinder ab zwei Jahren bis zum Schuleintritt  
 3.825 für Schulkinder  
 31.319 mit Kindern unterschiedlicher Altersgruppen

### 3.413.553 betreute Kinder, davon

614.600 unter drei Jahren  
 1.978.409 von drei Jahren bis unter sechs Jahren  
 820.54 von sechs bis unter 14 Jahren

### Dies entspricht einer Bildungsbeteiligung von

27,9% bei den Kindern unter drei Jahren und  
 92,9% bei den Kindern von drei bis unter sechs Jahren

### Öffentlich geförderte Kindertagespflege

#### 43.470 Tagespflegepersonen

#### 147.507 betreute Kinder in Tagespflege, davon

106.764 unter drei Jahren  
 23.479 von drei bis unter sechs Jahren  
 22.747 von sechs bis unter 14 Jahren

### Dies entspricht einer Bildungsbeteiligung von

4,8% bei den Kindern unter drei Jahren und  
 0,6% bei den Kindern von drei bis unter sechs Jahren

Quelle: Statistisches Bundesamt (2016a): Statistiken der Kinder- und Jugendhilfe; eigene Zusammenstellung

bei den Kindern unter drei Jahren im letzten Jahrzehnt an Bedeutung gewonnen (vgl. Kap. 2.5).

## Ziele und Konzeption

Mit dem *Fachkräftebarometer Frühe Bildung* wird das Berichtswesen Bildung in Deutschland (Autorengruppe Bildungsberichterstattung 2016) ergänzt und der Teilarbeitsmarkt der frühpädagogischen Fachkräfte in den Fokus gerückt. Das *Fachkräftebarometer* erschien erstmals im Jahr 2014. Die nunmehr vorliegende zweite Ausgabe schreibt den Bericht mit aktualisierten Daten fort und bietet zusätzlich vertiefte Analysen. Sie erweitert die Betrachtung der aktuellen personellen Herausforderungen des Arbeitsfelds Kindertageseinrichtung um einige

Schwerpunkte, insbesondere in den Bereichen Alter, Gender und Migration. Damit werden Daten zur Steuerung und Entwicklung dieses Bildungssegments auf Strukturebene zur Verfügung gestellt. Das *Fachkräftebarometer Frühe Bildung* schließt auf diese Weise auch eine Lücke zum Berufsbildungsbericht des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF), in dem die Entwicklung der beruflichen Aus- und Weiterbildung in der Frühen Bildung differenziert betrachtet wird. Zugleich hebt es die wachsende Bedeutung sozialer Dienstleistungen in unserer Gesellschaft hervor und beleuchtet detailliert die daran geknüpften Transformationen im Teilarbeitsmarkt Frühe Bildung.

Das *Fachkräftebarometer* hat datengestützte Informationen zu den Themenbereichen Personalstruktur, Kita-Teams, Frühe Bildung als Teil des Gesamtmarktes sowie zur frühpädagogischen Ausbildung und Qualifizierung aufbereitet. Es dokumentiert dabei Entwicklungen im Zeit- und Ländervergleich, weist auf sich abzeichnende Trends hin und ordnet sie vor dem Hintergrund struktureller und politischer Rahmenbedingungen ein. Die Analyse der Daten, die ganz überwiegend auf der Basis der amtlichen Statistik erfolgt (z.B. Mikrozensus, Statistiken der Kinder- und Jugendhilfe, Schulstatistik, Hochschulstatistik, Beschäftigungs- und Arbeitslosenstatistik), ermöglicht es Entscheidungsträgern auf der Ebene von Bund, Ländern und Kommunen, in Wohlfahrtsverbänden und anderen Einrichtungsträgern sowie in Wissenschaft, Forschung und Ausbildung, fachpolitische Herausforderungen im Hinblick auf die Gewinnung, den Einsatz und die Qualifizierung von Fachkräften zu erkennen. Dabei werden wichtige Entwicklungen des Beschäftigungssystems ebenso identifiziert wie solche des Ausbildungssystems und die jeweiligen Implikationen für die Situation der Fachkräfte erörtert.

Das *Fachkräftebarometer* liefert somit ein empirisch abgesichertes Fundament für die Beantwortung der Frage, wie sich der Fachkräftebedarf im Bereich der Frühen Bildung in Deutschland aktuell und künftig darstellt, gibt frühzeitig Hinweise auf sich abzeichnende Veränderungen und eröffnet die Möglichkeit, fachliche Akzentsetzungen und fachpolitische Steuerungsmaßnahmen zu entwickeln.

Mit dem Begriff der *Frühen Bildung* greift das *Fachkräftebarometer* auf eine Kategorie zurück, die so in den diversen Datenquellen nicht verwendet wird. Er bietet ein gemeinsames Dach, unter das die eingeführten und partikular verwendeten Begrifflichkeiten subsumiert werden können. Zugleich eröffnet er die Chance, einen Identifikationsrahmen abzustecken, der den

Beschäftigten und Auszubildenden ebenso zugutekommt wie anderen, oft heterogen gebrauchten Begriffen. *Frühe Bildung* kommt in diesem Sinne der Verwendung des Begriffs Kindertagesbetreuung relativ nahe. Im Unterschied dazu konzentriert er sich jedoch auf das Kleinkindalter bis zum Beginn der Schule.

## Aufbau und Format

Das *Fachkräftebarometer* ermöglicht einen differenzier-ten und problemorientierten Überblick zu Personalfragen über das gesamte Feld der Frühen Bildung. Das Kapitel zur Personalstruktur enthält wesentliche Grundinfor-mationen zur Beschäftigungsdynamik im Handlungsfeld der Frühen Bildung und der Kindertagespflege (*Kapitel 2*). Da-ran anschließend richtet sich der Fokus erstmals auf die Zusammensetzung der Kita-Teams und macht somit die einzelne Einrichtung zum Ausgangspunkt der Analysen (*Kapitel 3*). Der Arbeitsmarkt und die Erwerbssituation des frühpädagogischen Personals werden in Bezug auf das gesamte Berufsgefüge beschrieben; dies ermöglicht einen Einblick in die aktuelle Beschäftigungsentwick-lung, die generellen Beschäftigungsbedingungen und in die Stabilität der Arbeitsverhältnisse (*Kapitel 4*). Ergänzt werden diese arbeitsmarktspezifischen Kapitel durch ei-nen eigenen Blick auf das gesamte frühpädagogisch re-levante berufliche und akademische Ausbildungssystem einschließlich des Weiterbildungsverhaltens in diesem Bereich (*Kapitel 5*). Ein eigenes Schwerpunktkapitel rückt ausgewählte personelle Herausforderungen gesondert ins Blickfeld: die Alterszusammensetzung, die Geschlech-terfrage und das Themenfeld der Migration (*Kapitel 6*). Matthias Schilling von der Arbeitsstelle Kinder- und Ju-gendhilfestatistik der Technischen Universität Dortmund stellt eine aktuelle Prognose zu Personalbedarf und -an-gebot vor (*Kapitel 7*). Der Bericht schließt mit der Skiz-zierung zukünftiger Herausforderungen vor dem Hinter-grund der vorgelegten Befunde und Analysen (*Kapitel 8*).

Das *Fachkräftebarometer Frühe Bildung* legt seinen in-haltlichen Fokus auf Personalfragen im Lichte des Ausbil-dungs- und Beschäftigungssystems. Es ergänzt damit die bestehende Berichterstattung zur Kindertagesbetreuung im Rahmen der nationalen Bildungsberichterstattung, des Ländermonitorings Frühkindliche Bildungssysteme, des kommunalen Betreuungsatlas sowie der jährlichen KiföG-Berichte bzw. ihrer Nachfolger um einen bisher ver-nachlässigten Aspekt. Das Arbeitsmarktsegment der Frü-hen Bildung ist zu groß und zu wichtig geworden, als dass es nicht einer genaueren und eingehenderen Beschäfti-gung damit bedürfte.